

Deutsche Behinderten-Zeitschrift

Zweimonatszeitschrift
38. Jahrgang – Heft 2 – 2002

INHALT

Aktuelles	4
– Familienratgeber im Internet	
– Gleichstellungsgesetze jetzt	
Urlaub und Ferien für Behinderte	8
– Urlaub mit behinderten Kindern	
– Kitzbühl in Tirol ist behindertenfreundlich	
Alltagsprobleme	11
– Selbsthilfe bei Nasenbluten	
– Wohnraumanpassung: Pflegekasse zahl Zuschuss	
– GrpBeltern lernen und iskutieren	
Frühförderung/Frühberatung	14
– Regelung der Frühförderung im Sozialgesetzbuch	
– Jede Chance nutzen	
Impressum	16
Sprachförderung	18
– Lernen in den Ferien	
– Unterstützte Kommunikation	
Beiträge	21
– Warum einen Verein gründen?	
– Aggressionsbewältigung und Gewaltvermeidung	
– Eine behinderte Medizin?	
Veranstaltungskalender	26
Behindertensport	27
Vorschulalter/Kindergarten	26
– Integrationsperspektiven ausbauen statt Infrage stellen	
– Muß Spielzeug immer Lernzeug sein?	
Behinderte Kinder in der Schule	30
– Mein Kind verlasse die Schule, was nun?	
– Unser geistig behindertes Kind geht zur Schule	
Junge erwachsene Behinderte	35
Werkstatt für Behinderte	38
– Was kommt nach der Werkstatt?	
Berufsberatung	41
– Arbeit für behinderte Menschen als Messemittelpunkt	
Gesetze	44
Computer und Kommunikationstechnik für Behinderte	48
Literatur	50
Unsere Gesundheit	52
Kontaktwünsche	55
Reha-Technik, Reha-Hilfen	56

Themenkreis geistige Behinderung

- Siehe u.a. Seiten 4, 5, 7, 9, 11, 13, 14, 16, 18, 21, 23, 25, 29, 30, 32, 35, 45, 47, 52

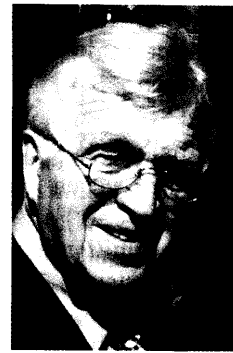
Themenkreis körperliche Behinderung

- Siehe u.a. Seiten 5, 7, 9, 11, 12, 13, 14, 16, 18, 21, 25, 26, 29, 30, 38, 45, 47, 52, 56

Beachten Sie bitte die Anzeigen in diesem Heft; Sie können von allen Firmen kostenlos Prospekte anfordern.

Sommerzeit

Ende März wurden wieder einmal die Uhren eine Stunde vorgestellt – die Sommerzeit begann.



Diese Uhrenumstellung sollte es ermöglichen, Energie zu sparen – auch sollte hierdurch im Sommer der Tag um eine Stunde für Tätigkeiten im Freien verlängert werden.

Die künstliche Zeitverschiebung hat Einfluss auf den Biorhythmus des Menschen.

“Schwierig ist vor allem die Umstellung auf die Sommerzeit: Der künstliche 23-Stunden-Tag widerspricht unserem Inneren Rhythmus genauso wie eine Reise nach Osten. Die Sommerzeit wird deshalb auch als Mini-Jet-Lag bezeichnet”, erklärt Dr. Barbara Marnach, Ärztin beim AOK-Bundesverband.

Die meisten Menschen gewöhnten sich nach der Umstellung im März nach einigen Tagen an die neue Zeit, manche brauchten auch eine Woche.

Schwierig ist der Zeitsprung vor allem für Kinder, und für viele Behinderte, denn sie begreifen nicht recht, was passiert. Dr. Barbara Marnach: “Wenn es noch hell ist, wollen Kinder nicht gerne zu Bett gehen, kleine Kinder glauben, sie müssten plötzlich früher schlafen gehen als sonst. Viele haben auch Probleme ein- oder durchzuschlafen.”

Die erhoffte Wirkung – Einsparung von Energie und Verlängerung des Tages um eine Stunde dürfte eine Einbildung sein – ist ausgeblieben. Nach Ansicht des Bundes-Innenministeriums hätten sich aber die meisten Menschen mit der Zeitumstellung einverstanden erklärt.

Wer ist aber um seine Meinung gefragt worden?

Von meinem sehr großen Bekanntenkreis sind fast alle Menschen anderer Meinung und sagen: wenn diese Zeitumstellung keine Vorteile bringt, sondern Nachteile, dann sollte man den Mut haben, sie wieder rückgängig zu machen.

– Leo Sparty, 53177 Bonn, Weißdornweg 1